

**I**rmhild Günther  
 Im belgischen Botrange wurden auf einem Treffen der „Föderation der Natur- und Nationalparks Europas“ Empfehlungen für die Umwelterziehung und die Förderung der völkerverbindenden Funktion durch Natur- und Nationalparks herausgegeben. Die Föderation, die seit 15 Jahren besteht und der 18 europäische Länder angehören, sieht in dieser doppelten Aufgabe ihre wichtige Rolle für die kommenden Jahre.

Im neuen, vorbildlich eingerichteten Naturparkzentrum Botrange im Naturpark „Hohe Venn-Eifel“, unweit der deutsch-belgischen Grenze bei Aachen, findet die Idee der grenzüberschreitenden Naturparks Verwirklichung. Darüber hinaus gibt es einen deutsch-holländischen, einen deutsch-luxemburgischen und einen deutsch-französischen Naturpark. Die Idee solcher Schutzzonen geht auf Dr. Alfred Töpfer, den Begründer des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide, zurück und hat inzwischen Anhänger in aller Welt. Im Oktober dieses Jahres soll in Vancouver (Kanada) von einem Vertreter der Internationalen Naturschutz-Union IUCN die Idee des „Peace Parks“ vorangebracht werden.

#### **Zum Wohle von Natur und Tourismus**

Naturparks, die mehr dem Tourismus als dem Naturschutz dienen, unterliegen damit wie die Nationalparks, die eigens zum Schutz der Natur eingerichtet sein sollen, einem gemeinsamen Zweck: dem Frieden. Ursprünglich hatten Naturschützer die Einrichtung der Naturparks wenig geschätzt („Möblierte Landschaft“). Da mittlerweile jedoch die Umwelterziehung als vorrangig angesehen wird und da Informationszen-

2110

tren auch in den Naturparks eingerichtet und geplant werden, steht der Naturpark heute im neuen Licht. Hinzu kommt noch, daß international gesehen die Definitionsgrenzen von Natur- und Nationalparks verwischen, zumal auch Länder des Ostblocks Mitglieder in der Föderation sind. Über Definition und Unterschiede von Natur- und Nationalparks weltweit soll demnächst eine Studie erarbeitet werden.

Die Generalversammlung von Botrange gab zunächst Empfehlungen für Umwelt- und Friedenserziehung heraus. Sie regt an:

- Konzepte für Natur- und Umwelterziehung in den Besucherzentren,
- bestmögliche personelle und finanzielle Ausstattung dafür,
- die Programme den bestehenden Lehrplänen anzupassen,
- die Arbeit vorhandener Zentren zu verbessern,
- auf wissenschaftlicher Grundlage allgemeinverständlich vorzugehen.

Als wichtig wird auch die Integration der Parks in die jeweilige Region angesehen. Speziell bei grenzüberschreitenden Parks stellte die Versammlung einen besonderen Wert auch für die Friedenserziehung fest. Weil in Grenzgebieten noch relativ mehr Pflanzen- und Tierarten zu finden sind als in zentral gelegenen Kulturlandschaften, soll diese Chance einerseits für den Naturschutz, andererseits für den Frieden genutzt werden. Dabei geht es um gemeinsame Pläne, die in die Praxis umgesetzt werden können, um gute Zusammenarbeit im genannten Sinn, ver-



Besondere Naturräume als Heimat für seltene Pflanzen und Tiere zu bewahren und sie gleichzeitig der Umwelterziehung zugänglich zu machen, haben sich Naturschutzgebiete zum Ziel gesetzt

# Reservate für Naturschutz und Frieden



## Grenzüberschreitende National- und Naturparks sollen ausgebaut werden

ichsweise Projekte, um das gegenseitige Vertrauen zu stärken und darum, die unterschiedlichen Zielsetzungen der Mitgliedsstaaten zu berücksichtigen und Gemeinsamkeiten zu finden.

### Fragebogen für gemeinsame Aktionen

An 25 grenzüberschreitende Nationalparks hat die Föderation bereits Fragebogen verschickt. 15 Antworten gingen ein, die mit einer Ausnahme alle großräumigen Parkgebiete über Ländergrenzen abdecken. Sie sind die Basis für die Zusammenarbeit und für gemeinsame Aktionen.

Auf dem Treffen in Botrange wurde ein Film von Henry Makowski – bekannt durch die ZDF-Serie „Paradiese aus Menschenhand“ – uraufgeführt,

der pädagogischen und völkerverbindenden Zwecken dienen kann und soll: „Grüne Brücken über Grenzen – Naturparks für Europa“. Hiermit hat die F.V.S. in Hamburg das Institut für Naturschutz-erziehung und Naturschutzinformation (IfNN) beauftragt. Der Film ist so aufgebaut, daß sich einzelne Informationszentren den sie betreffenden Ausschnitt kopieren lassen können. Hervorgehoben werden in den vorgestellten Naturparks die gemeinsamen natürlichen und kulturgeschichtlichen Gegebenheiten, die diese Naturparks über Grenzen hinweg verbinden. Ein besonderes Anliegen des Films ist es, die Bemühungen der Bevölkerung und Naturparkverwaltungen um den Schutz der Natur zu zeigen. □